

Eigenmächtigkeit; Eigenwilligkeit, Hochmut

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Gemeinde: TRCK Datum: Juli 2023

Liebe Geschwister, ich freue mich, dass wir als Gemeinde gerade wieder **Taufe** planen. Das ist ein **großes Vorrecht**. Es ist ein Vorrecht, dabei sein zu dürfen, wenn Menschen vor der sichtbaren und der unsichtbaren Welt ein **Zeugnis ihres Gehorsams** und ihrer **Nachfolge** ablegen. Und das nicht, weil wir sie als Gemeinde dazu **zwingen**, tun wir gar nicht, sondern weil sie Jesus hören, wie er ihnen bis heute durch den Mund des Petrus aufträgt: *Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi ...!* (Apostelgeschichte 2,38) Es ist ein Vorrecht, das erleben zu dürfen. Und bislang haben wir wohl 5 Anmeldungen zur Taufe, falls also noch jemand will, beeilt euch, die Gemeindeleitung anzusprechen.

Ich freue mich über Taufen, aber ich habe gleichzeitig ein **gespaltenes Verhältnis** dazu. Ich will euch erklären, woran das liegt. Es liegt daran, dass etwa die **Hälfte** der Leute, bei deren Taufe ich dabei war, heute nicht mehr wirklich mit Gott unterwegs ist. Das ist der Grund, warum Bärbel und ich kaum mehr alte **Gemeinde-Fotos** anschauen. Es ist einfach zu schmerzhaft. Und jetzt kann jemand einwenden: „Jürgen, das ist doch klar! Das ist doch genau das, was Jesus in dem Gleichnis von den 10 Jungfrauen zum Ausdruck bringt. Eine Hälfte packt es nicht! Eine Hälfte glaubt nur zu glauben, aber wenn Jesus wiederkommt, wird deutlich, dass ihnen das fehlt, was es braucht, um mit Jesus zu feiern.“ Und ja, ich **kenne** das Gleichnis. Und ja, man kann so **argumentieren**, aber wisst ihr was. Die 5, die auf der Strecke bleiben, tun trotzdem weh. So weh, dass ich **heulen** könnte, wenn ich für sie bete!

Weil ich also eine Reihe Leute kenne, die mal mit Jesus ein Leben angefangen haben, aber heute irgendwas **zwischen bewusst Atheist** und **halbgarer Christ** sind, deshalb habe ich mir die Frage gestellt, woran liegt das? Ich meine: Woran liegt dieser **gute Start**, der am Ende so **jämmerlich** endet? Und mir ist aufgefallen, dass es **eine Sünde gibt, die alles kaputt** macht. Und über die möchte ich heute mal reden. Es gibt eine Sünde, wenn wir der in unserem Leben nur den kleinen Finger reichen, wird sie unser Leben in Stücke reißen.

Wer sich ein bisschen mit Kirchengeschichte beschäftigt trifft irgendwann auf die **Wüstenväter**. Frauen und Männer, die sich ab dem 3. Jhd in die Abgeschiedenheit der ägyptischen Wüste zurückziehen, um mit Gott allein zu sein. In dieser Zeit entsteht das Denken über die **Tod-Sünden oder besser Wurzel-Sünden**. Die unterschiedlichen Sünden als ein Baum mit einer Wurzel. Und über diese **Wurzel** will ich heute reden. Über die **eine Sünde**, von der alle anderen Sünden ausgehen. Die eine Sünde, die **alles kaputt macht**. Die **eine Sünde**, die wir mehr meiden müssen als jede andere.

Wie heißt diese Sünde, aus der alles Böse erwächst, das unser Leben kaputt macht? Ihr Name ist **Eigenwilligkeit**. Du kannst sie auch **Hochmut** nennen oder **Besserwisserei**, aber ich nenne sie Eigenwilligkeit. Ich habe in meinem Leben vor keiner Sünde mehr Respekt und es ist gleichzeitig die Sünde, mit der ich täglich am meisten zu kämpfen habe.

Was ist Eigenwilligkeit? Eigenwilligkeit kommt von *Eigenwille*. **ICH will etwas und ich will es so sehr, dass mir völlig egal ist, was Gott will.** DAS ist die Sünden aller Sünden. Das ist die Haltung, die ein Leben kaputt macht. Auch wenn ich mich dabei natürlich toll fühle... der Eigenwillige hat **so viele gute Ausreden**, warum es für ihn **nicht** dran ist das Richtige zu tun... das ist der absolute Hammer! Der Eigenwillige weiß es wirklich besser! Und deshalb lasst es mich ganz klar sagen: **Wann immer es in der Bibel ein Gebot gibt, das du bewusst ignorierst, dann bist du eigenwillig.** Das ist die Definition von Eigenwilligkeit. Und wenn du eigenwillig lebst, dann hast du vergessen, was du bei deiner Taufe versprochen hast.

Nehmen wir einen super **schweren Vers** aus dem NT. Da redet Petrus im 1Petrus über die **Sintflut** und wie durch die Arche 8 Menschen vor der Sintflut gerettet werden, - kleiner Spoiler für alle **Wissenschaftsfreaks** unter euch: Wenn das war wäre, auf wie viele Frauen müssten wir die **mitochondriale DNA** der Menschheit zurückführen können? Ihr erinnert euch im **Biologie-Unterricht**. Mitochondrien. **Kraftwerke der Zellen**. Mit **eigener DNA**, die nur von Mami kommt? Und die Antwort lautet. Wenn das mit der Sintflut stimmt, müsste man die mitochondriale DNA der Menschheit auf **drei Punkte, drei Frauen** zurückführen können. Die **drei Schwiegertöchter** des Noah. Und genau das ist der Fall. Ich verlinke euch ein Buch zu dem Thema im Skript¹.

Zurück zu unserem Text. Petrus redet über die Sintflut und wie durch die Arche 8 Menschen vor der Sintflut gerettet werden und dann heißt es:

1Petrus 3,21: Das Abbild (davon) errettet jetzt auch euch, (das ist) die Taufe – nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches, sondern die Bitte an Gott um ein gutes Gewissen (besser: das Versprechen eines guten Gewissens) – durch die Auferstehung Jesu Christi.

Schwerer Vers: Es geht um Rettung. Wodurch wird man gerettet? *Durch die Auferstehung Jesu Christi*. Wir werden **nicht durch die Taufe errettet**. Die Taufe gibt dem Gläubigen eine sehr **persönliche Erfahrung** seiner Errettung. Wie bei Noah. Ist der durch die Arche gerettet worden? Nein. Die Arche ist nur der sichtbare Ausdruck der Errettung, die Gott beschlossen hatte. Genauso ist es mit der **Taufe**. Sie ist der greifbare Ausdruck für meine Rettung. Denn dadurch bringe ich zum Ausdruck, dass Jesus gestorben und auferstanden ist und ich bin das auch.

Was ist die Taufe nicht? „Nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches“ Das

¹ <https://answersingenesis.org/media/audio/answers-with-ken-ham/volume-148/three-women-mothers-of-us-all/>

Buch: https://www.amazon.de/Traced-Human-Dnas-Big-Surprise/dp/1683442911/ref=tmm_hrd_swatch_0?encoding=UTF8&qid=1688712870&sr=8-1

heißt die Taufe reinigt das Fleisch nicht von der Sündhaftigkeit. Das kann die Taufe nicht. Ich werde nach meiner Taufe weiter sündigen. Eigentlich geht der Kampf dann erst richtig los. Es geht da vielmehr um das **Versprechen an Gott dass wir mit einem guten Gewissens leben wollen**. In der Taufe stelle ich mich hin und sage, dass ich **an Jesus glaube, mit ihm** leben will und er mein **moralischer Kompass** und Lehrer sein soll. Indem ich das vor Zeugen zum Ausdruck bringe verspreche ich Gott, dass ich mit einem guten Gewissen leben möchte, dass ich nicht länger sündigen möchte. Ich sage tschüss zu meinem alten Leben. Das ist Taufe.

Die Taufe bringt nach außen hin sichtbar zum Ausdruck, was in mir drin passiert ist. **Mein Ego ist vom Thron runter**. Und dafür hat sich Jesus auf den Thron meines Lebens gesetzt

Frosch-vormachen.



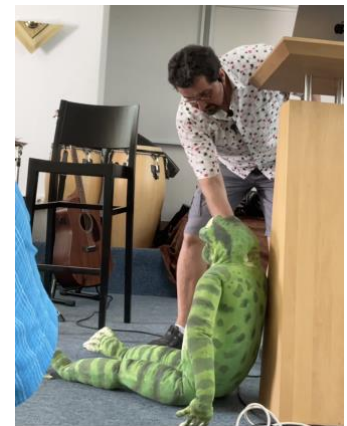
Und mit der Taufe verspreche ich Gott, dass ich von nun an **für ihn leben will**.

Gott wird mein alleiniger Chef, mein Oberhaupt, der, der allein in meinem Leben den Ton angibt.

Meine Bekehrung ist eine Entscheidung: Ich steige vom Thron meines Lebens und setze mich zu den Füßen Jesu. Ich will von Jesus lernen und wie er leben. Und wenn wir uns anschauen, wie der Herr Jesus mit Gott gelebt hat, dann wird

folgendes deutlich. Im **Zentrum des Lebens des Herrn Jesus** steht eine Idee. Und die Idee lautet: Ich lebe nicht nach dem, was ich will, sondern nach dem, was der Vater will (Psalm 40,9; Matthäus 26,39; Johannes 5,30; 6,38; 17,4; Hebräer 10,7). Was nirgends deutlicher wird als kurz vor dem Kreuz in Gethsemane.

Markus 14,36: Und er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir weg! Doch nicht, was ich will, sondern was du willst!



So, und nun muss uns nur eine Sache klar sein: Unser Leben wird genau so lange gelingen, wie wir **dieser Richtschnur folgen**. Egal was kommt. Ich sage nicht, dass es **einfach** wird. Es gibt diese **Gethsemane-Erfahrungen**, wo mein Wille auf Gottes Willen trifft, wo ich eigentlich nur raus will aus der Situation... ganz anders handeln will als Gott das von mir verlangt und dann **gegen mein Gefühl** und **gegen die Gedanken** in meinem Kopf das tun muss, was Gott verlangt. Das ist nicht einfach! Aber gut! Und es ist – egal wie es sich anfühlt – auf lange Sicht die **einzige Chance gläubig** zu bleiben. Wenn Eigenwille mein Ego auf den Thron schiebt und wenn ich vergesse, was ich Gott bei der Taufe versprochen habe, dann spiele ich dem in die Hände, der schon ganz am Anfang die Autorität und Güte der

Gebote Gottes in Frage gestellt hat. Und der meint es nicht gut mit uns. Er ist der Vater der Lüge. Wer ihm und seinen Lügen auf den Leim geht, der wird sich und seine Familie in den Abgrund reißen... egal wie logisch sich die Lügen anhören oder wie gut sich der Ungehorsam anfühlt.

Jetzt könnte jemand fragen. „Wie kann man so dämlich sein, wieder auf den Thron klettern zu wollen?“ An der Stelle muss ich passen. Ich weiß es nicht. Ich finde nur mich selbst in einer Spannung wider. Da ist etwas in mir, das sich jeden Tag neu gegen Gott positioniert. Und deshalb möchte ich euch vor vier Dingen warnen, die es darauf anlegen, das Ego wieder auf den Thron zu setzen.

Lust, Leid, Lügen, Last.

Lust.

Jakobus schreibt dazu.

Jakobus 1,14.15: Ein jeder aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde fortgezogen und gelockt wird. 15 Danach, wenn die Begierde empfangen hat, bringt sie Sünde hervor; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.

In uns wohnt **böse Lust** und wir tun gut daran, ihr immer wieder zu **widerstehen**. Das wird ein **lebenslanger Kampf**, aber er ist wichtig! Und deshalb ist es wichtig, dass du die **Lüste kennst**, die dich besonders herausfordern. Dass du weißt, was **Gottes Wort** über sie sagt. Dass du regelmäßig dafür **betest**, dass Gott dir Durchblick schenkt, um die Schliche dieser bösen Begierden zu entdecken und dir geeignete Unterstützung in der Gemeinde zu suchen. Dass du jeden Tag mutig diese Begierden bekennt, weil Heimlichkeit sie nur noch attraktiver macht.

Setz dich heute hin und schreibe dir Top-5-böse-Begierden auf, die dein Leben prägen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es **Faulheit**, **Menschenfurcht**, ein **aufbrausendes Temperament**, **Groll**, **Desinteresse am Ehepartner**, **Schlecht-Reden**, **Konsumentenhaltung**, **Neid**... **finde deine Top-5-böse-Begierden**. Warum? Weil sie es sind, die dein Ego auf den Thron hieven und dafür sorgen, dass dein Leben für niemanden ein Vorbild ist.

Leid.

Warum leiden Christen? Lasst es mich so sagen. Aus zwei Gründen. Wir leiden, weil **Leid in dieser Welt normal ist**. Diese Welt ist nichtig, sagt Salomo. Sie ist kaputt. Wer hier lebt leidet. Einfach deshalb, weil er hier lebt. Das ist halt so. Und das ist nicht anders bei Christen. Wir hatten das schon mal. Es gibt zwei Predigten zum Thema: *Mit Nichtigkeit leben*². Wir leiden, weil **Leid das Normale** ist. Deshalb freuen wir uns ja auch auf die Ewigkeit.

Aber wir leiden auch, weil Gott uns erzieht. Ein Vers, den mir der Heilige Geist in den letzten drei Wochen, wo ich durchgehend erkältet war und es mir echt

² <https://audio.kassettothek.de/mp3/ktn04150.mp3>

<https://audio.kassettothek.de/mp3/ktn04156.mp3>

schlecht ging, geschenkt hat findet sich in Psalm 118

Psalm 118,18: Hart hat mich Jah gezüchtigt (i.S.v. erzogen!), aber dem Tod hat er mich nicht übergeben.

Psalm 118 ist ein messianischer Psalm. Hier geht es um den Messias. Es geht um Bedrängnis (V. 5), um Hass (V. 7), um Ausweglosigkeit (V. 11), um Verfolgung (V. 13). Und all das ist für den Messias Teil seiner Erziehung! Die Bibelkenner unter euch werden an Hebräer 5 denken.

Hebräer 5,8.9: und lernte, obwohl er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam; 9 und vollendet ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden,

Der Sohn lernt den Gehorsam durch Leid. **Und wir werden das auch tun.** Es sei denn wir fangen an uns in eine **Opferrolle** davon zu stellen. Diese Opferrolle gibt es in der billigen Form: Jammern, betonen, wie belastet man ist, die eigene „Schwäche“ wird wichtiger als die Liebe zu Gott und den Geschwistern. Sie ist ein ungesunder Fokus. Problem: Solche Leute trauen sich auch immer weniger... Aber es gibt sie auch in einer Form, die mir Angst macht. Meist in Folge einer **Therapie**, die zu viel **Augenmerk auf Achtsamkeit** legt. Und – logischer Weise – die Erziehung Gottes nicht im Blick hat. Und damit wir uns nicht falsch: **Ich bin für Achtsamkeit.** Ich mag nur darauf hinweisen, dass eine **gesunde Selbstwahrnehmung durch Therapie in ganz ungesunden Selbstbetrug umschlagen** kann. Und dann passiert es halt, dass mein narzisstisches Ego Leid benutzt, um mich immer tiefer in die Opferrolle hineinzutreiben. Und am Ende sitzt – ganz praktisch – das Ego auf dem Thron und es geht **kaum mehr um Gottes Willen**, aber ganz stark um das, was MIR gut tut.

In so einer Situation kann ich nur einen Rat geben. Ruf die Ältesten an, um mit ihnen zusammen Buße zu tun und darüber nachzudenken, wie es weitergehen soll.

Lügen

Prüft am Wort, was ihr hört. **Prüft diese Predigt** mit der Bibel in der Hand. Glaub mir nicht, weil ich reden kann und weil ihr mich kennt oder weil ich irgendwas im Reich Gottes erreicht habe. Prüft, ob diese Predigt Lügen enthält. Warum? **Weil Dummheit in die Eigenwilligkeit führt.**

Ich weiß, wie uncool, es klingt, Predigten zu prüfen. Aber wenn wir es nicht tun, werden wir anfangen, Lügen zu glauben. Und Lügen wollen immer dasselbe. Unser Ego auf den Thron setzen. Wenn du der Lüge glaubst: „Gott kann mit mir nichts anfangen!“ Wer sitzt auf dem Thron? Na, ich! Wenn du der Lüge glaubst: „Es ist gesund meinem Ärger immer gleich freien Lauf zu lassen!“ Wer sitzt auf dem Thron. Na, ich! Wenn du glaubst: „Gemeinde ist nicht so wichtig. Ich brauch mich da nicht aktiv einbringen oder einen Hauskreis suchen oder für alle Geschwister auf der Gemeindefliste beten...“ Wer sitzt auf dem Thron. Na, ich! Ich sitze da oben und entscheide, **wie Gott mich zu sehen hat**, wie viel **emotionale Regulation** ich mir verordne und wie viel Gemeinde von mir bekommt. Ich sitzt

auf dem Thron. Nicht Gott!

Lust, Leid, Lügen, Last.

Last

Ganz schwieriger Punkt, der mir große Sorgen macht. Es geht um Last nicht als Leid, sondern um die **Last des Lebens im Alter**.

Mir ist eines klar. Wenn wir alt werden, werden wir schrullig. Nicht nur schrumpelig, sondern auch schrullig. Das ist völlig normal. **Ich mit 80**. Das wird lustig, weil ich euch dann wahrscheinlich immer noch damit auf die Nerven gehen werde, dass ihr **Bibelse** auswendig lernen sollt. Und dann sehe ich schon Jenny, selbst auch schon Mitte 50 wie sie hinten steht und gönnerhaft nickt und sich denkt: „*Nur gut, dass der nicht mehr so oft predigt!*“ Das ist für mich gesunde Schrulligkeit. Aber es gibt auch Alt-Werden auf eine komische Art.

Wenn aus Alten keine Vorbilder werden. Wenn mit der Kraft im Alter die Hülle der frommen Show abblättert. Wenn Alte zu Schnorrern mutieren, die erwarten, dass man sich um sie kümmert, aber bitteschön ihre Ungeistlichkeit nicht hinterfragt. Was ist der Job der Alten? Wofür sind sie da? Sie werden nicht die Tische für Bibeltage aus dem Keller hochbuckeln. Also was ist der Job von Alten? Ich finde Paulus, wenn er Witwen über 60 beschreibt hilfreich, um diese Frage zu beantworten.

1Timotheus 5,5: Die aber wirklich Witwe und vereinsamt ist, hofft auf Gott und verhart in Flehen und Gebeten Nacht und Tag³.

Flehen und Gebete, Nacht und Tag. Ein Leben in der Nähe zu Gott. Und wo sich das im Alter nicht findet, da ist etwas ganz arg faul. Da würde ich sagen. Da sitzt das Ego auf dem Thron. Weil Schwäche das Herz offenbahrt!

Kommen wir zum Schluss:

Was ist die Sünde, die alles kaputt macht. Eigenwilligkeit.

Was führt dazu, dass sich das Ego in meinem Leben ganz praktisch wieder auf den Thron setzt und mich dazu bringt, das zu tun, was ich will, obwohl ich weiß, dass Gott es anders sieht? Vier Dinge: Lust, Leid, Lüge und Last.

Was sollt ihr jetzt tun? Schreibe unbedingt deine Top-5-böse-Lust-Liste. Du solltest deinen Feind wenigstens kennen. Wenn du irgendwo im Kleinen oder Großen angefangen hast, dich in als bedauernswertes Opfer deiner Umstände zu zelebrieren. Hör damit auf! Wenn du immer noch keine Bibelse auswendig lernst und Predigten nacharbeitest. Fang damit an. Und wenn du merkst, dass du auf eine komische Weise alt wirst, dass du nicht nur lebenswert-schrullig, sondern irgendwie merkwürdig verbohrt wirst, dass schräge Charakterzüge ans Licht kommen, dann such dir Hilfe. Gottes Gnade ist jeden Morgen für dich da.

³ Die Warnung ist sogar, wenn man noch weiterliest ernster. Wer kraftlos sich nicht an Gott verliert, sondern in *Üppigkeit* lebt, ist lebendig tot. Die Lebensausrichtung im Alter zeigt ganz deutlich, wer Gott in meinem Leben ist und wer auf dem Thron sitzt.

Und weil wir heute Brotbrechen feiern. Geh heute nach vorne, mit dem festen Entschluss, dein Taufversprechen zu erneuern. Und tut mir einen Gefallen. Betet und fastet für die, die auf dem Ego-Tripp sind. Ihr wisst, wen ich meine. Zuckt nicht einfach nur mit den Schultern, sondern macht euch bewusst, dass es auch unter uns solche geben wird, die, wenn der Herr Jesus wiederkommt, mit Schrecken feststellen werden, dass sie zu den törichten Jungfrauen gehören. AMEN